

## Herbst/Winter 2016/17



### Ein ganzheitlicher Blick auf die Patienten

Im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) des Departements Kinder- und Jugendmedizin am Kantonsspital Winterthur sind Kunst- und Musiktherapie ein fester Bestandteil des Behandlungskonzepts für Langzeitpatienten mit psychosomatischen Leiden. Der Leiter des SPZ, Chefarzt Dr. Kurt Albermann, hat dieses Konzept entwickelt und über 15 Jahre auf- und ausgebaut. 2016 gab die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich grünes Licht, dass diese Station in den nächsten Jahren auf zwölf Betten ausgebaut werden kann.

#### Welchen Beitrag kann Kunsttherapie bei Ihren Patienten leisten?

Kurt Albermann: Gerade über den nonverbalen künstlerischen Ausdruck haben sowohl jüngere Kinder, die noch nicht über sprachlich differenzierte Ausdrucksmöglichkeiten verfügen und Kinder mit einer Diagnose aus dem Autismusbereich die Chance, sich mitzuteilen. Auch Jugendliche finden häufig über den kreativen Ausdruck zu ihren Gefühlen und können Befindlichkeit und Bedürfnisse so zum Ausdruck bringen. Über die ressourcenorientierte Kunsttherapie werden die Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit bestärkt. Sie gewinnen an Selbstvertrauen und Zuversicht, was ihnen hilft, Widerstände zu überwinden, sich aus einer problemhaften Zeit der Krankheit heraus und weiter zu entwickeln.

#### Welche Therapieformen bietet das SPZ an?

Neben klassischen psychotherapeutischen Verfahren, bieten wir bei uns Kunst- und Gestaltungstherapie an. Diese schliesst alle möglichen Techniken des künstlerischen Ausdrucks ein, wie Malen, Zeichnen, Plastizieren, Landart, therapeutisches Puppenspiel oder kreatives Schreiben. Musiktherapie umfasst Musizieren, Singen, Töne und Klänge erzeugen und wahrnehmen, Instrumente erkunden. Damit können die Kinder und Jugendlichen experimentieren und kommunizieren.

#### Wie arbeitet das Team zusammen?

Die Kunst- und Gestaltungstherapeutin und die Musiktherapeutin nehmen an den wöchentlichen Treffen aller Therapeutinnen und an den monatlichen Fallsupervisionen des gesamten

### Was Kreativität vermag

Musik begleitet uns ein Leben lang. Ihre wohltuende Wirkung beginnt bereits im Mutterleib. Speziell bei Frauen mit Risikoschwangerschaften und ihren ungeborenen Kindern, danach bei Früh- und Neugeborenen wird Musiktherapie äusserst erfolgreich eingesetzt, was zahlreiche Studien belegen.



Eine Schweizer Kunsttherapie-Studie wurde soeben zur Publikation angenommen. Die Lebensqualität von 27 übergewichtigen Jugendlichen hat sich nach 14 Kunsttherapie-Sitzungen eindeutig verbessert. Diese multizentrische Studie (Winterthur, Genf, Lugano) wurde von unserer Stiftung und von der Fondation Alta Mane unterstützt.

Drei Spitäler haben sich neu unserer Stiftung angeschlossen: Das Kantonsspital St. Gallen, die Universitätsspitäler Bern und Basel. Sie bieten Musiktherapie auf der Neonatologie an und in der Westschweiz steht ein Pilotprojekt vor der Einführung. Die Mittel dafür verdanken wir unseren Gönnern: Stiftungen, Institutionen und Unternehmen, die unser Anliegen mittragen. Ihnen danken wir dafür von Herzen.

*Alain Golay*

Prof. Dr. med. Alain Golay, Stiftungsratspräsident  
Chefarzt, Hôpital Universitaire de Genève HUG

Behandlungsteams teil. Dazu gehören die Kinder- und Jugendpsychiaterin und stationäre Leiterin der Psychosomatik, die Einzel- und Familientherapeutinnen, die Ernährungsberaterin, die Physiotherapeutin, Pflege- und pädagogische Fachpersonen sowie die Pädiaterin. Dieser Austausch ermöglicht einen ganzheitlichen Blick und ein differenziertes Verstehen der jungen Patienten.

## Tanztherapie für Mutter und Kind mit Übergewicht



Seine Körperwahrnehmung verbessern, verändern, das Selbstbewusstsein neu aufbauen und stärken: Mit diesem Ziel betreut die Tanz- und Bewegungstherapeutin Solange Müller-Pinget Kinder und ihre Mütter, die unter starkem Übergewicht leiden. Das Programm « Contrepoids » mit diesem innovativen Therapieansatz hat vor Kurzem am Genfer Universitätsspital (HUG) begonnen.

Zu Beginn in einer Einzelsitzung, erfährt die 8jährige Shouläla ihren Körper auf eine neue, motivierende Weise. Im Vordergrund steht dabei die Freude an der Bewegung, mit dem Ziel, den Körper als Teil ihres Selbst zu empfinden, ihm den notwendigen Raum zu geben, aber auch sich abzugrenzen. Patientin und Therapeutin inspirieren sich dabei gegenseitig, aus ihrem Dialog und den Bewegungen zur Musik, aus einzelnen Tönen und Worten entstehen die Fragmente einer Geschichte, in die die Gefühle, Erlebnisse und auch Ängste der Patientin einfließen, um in einer kleinen Choreografie zu münden.

Ein weiterer Schritt wird die gemeinsame Therapiearbeit mit Mutter und Kind sein. Sein Selbstwertgefühl wiederzufinden und zu stärken ist eine der grossen Herausforderungen, mit denen übergewichtige Patienten konfrontiert sind. Der kreative Ausdruck über Medien wie Kunst, Musik, Tanz und Bewegung oder Rollenspiele, unterstützt sie dabei wirksam. Ein spannender Prozess, mit überzeugenden Resultaten.

### 4. Symposium der Stiftung ART-THERAPIE

Das von der Stiftung organisierte Symposium fand im Mai in Genf im Rahmen des internationalen Kongresses SETE (Société d'Education Thérapeutique Européenne) statt. 55 Therapeutinnen und Fachpersonen machten von der Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung mit vier Fachvorträgen Gebrauch. Dr. Nathalie Farpour-Lambert und Solange Müller-Pinget (HUG) orientierten über das

soeben gestartete neue Tanztherapie-Programm Contrepoids für übergewichtige Mütter mit ihren Kindern. Beatrice Länzlinger und Seraina Schlegel (KISPI) gaben einen berührenden Einblick in ihre kunsttherapeutische Tätigkeit auf der Intensivstation. Dr. Friederike Haslbeck (Unispital Bern und Zürich) sprach über die neuesten Erkenntnisse in der Musiktherapie für Früh- und Neugeborene und Mariella Mulattieri (EOC Civico Lugano) über ihre Arbeit mit Anorexie-Patienten. Die Zusammenfassung der Vorträge ist auf [www.arttherapie.org](http://www.arttherapie.org) abrufbar.

### Mit ihrer Spende helfen Sie kranken Kindern in zwölf Schweizer Spitälern

Malen und Gestalten, Musik, Tanz und Rollenspiele helfen Kindern, ihre Ängste und ihr Leiden auszudrücken und die Spitalerfahrung zu verarbeiten.

Diese wertvollen Therapien sind für Kinder noch nicht durch das Krankenversicherungsgesetz (KVG) abgedeckt. Die Spitäler tragen einen Teil der Kosten selbst, sind aber weiterhin auf Spenden angewiesen.

Ihre Spende an die als gemeinnützig anerkannte Stiftung ART-THERAPIE ist steuerlich abzugfähig. Ab einem Betrag von 50 Franken wird sie schriftlich verdankt.

## Nie ausgelernt

Auch als Therapeutin mit mehrjähriger Ausbildung und Berufserfahrung hat man nie ausgelernt. Erfahrungen vertiefen und weitergeben gehört mit zu diesem anspruchsvollen Beruf. Diesen Sommer besuchte *Christine Erb*, Musiktherapeutin am Universitäts-Kinderspital Basel am freien Musikzentrum in München die dreiteilige Seminarreihe « Stimme und Singen im musiktherapeutischen Setting » und kehrte mit viel neu entdeckter Stimmkraft und Energie zurück in ihren Spitalalltag.

Vielfältigen Fachthemen widmete sich der 10th European Music Therapy Congress EMTC 2016 in Wien, an dem *Renate Nussberger*, Musiktherapeutin am Kantonsspital Baden, *Friederike Haslbeck*, Musiktherapeutin am Unispital Bern und Zürich sowie Musiktherapeutin *Irmí Keraudren* vom Kantonsspital St. Gallen teilnahmen. Hervorzuheben ist auch das Ausbildungsmodul im Fach Neonatologie, wo mit dem Team von Joanne Leowys aus New York eine Pionierin ihr Wissen vermittelte. Dr. Friederike Haslbeck gab einen Einblick in die integrative Musiktherapie mit frühgeborenen Kindern und ihren Eltern, Renate Nussberger leitete einen Workshop zur Arbeit mit risikoschwangeren Frauen und ihren ungeborenen Kindern. Mehr auf [www.arttherapie.org](http://www.arttherapie.org)

## Ein Konzert für die Stiftung



Musiktherapeutin *Renate Nussberger* organisierte in Baden das erste Benefizkonzert zugunsten der Stiftung, dessen gesamter Erlös der Musiktherapie am Kantonsspital zugute kommt. Im stimmungsvollen Rahmen der Galerie Anixis applaudierten die Gäste den abwechslungsreichen Darbietungen der Sängerin, der Musikerinnen und Musiker. Ein gelungener Abend und eine nachahmenswerte Initiative.

## Es tut gut, Gutes zu tun !

Fondation ART-THERAPIE, 1206 Genf  
**Postscheck-Konto:** 12-731551-9  
IBAN: CH29 0900 0000 1273 1551 9  
**Bank:** Credit Suisse AG  
IBAN: CH 19 0483 5148 9262 1100 0  
**Online-Spenden** auf [www.arttherapie.org](http://www.arttherapie.org)

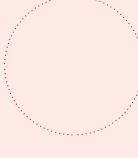
# Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung in diesem Jahr!

## Gönner und Partner der Stiftung ART-THERAPIE

Art Mentor Foundation Lucerne, MBF Foundation, Fondation Hans Wilsdorf, Fondazione Giusi, Dr. Albert Coray Stiftung, Teamco Foundation, Prof. Dr. Otto Beisheim Stiftung, Fondation Alfred et Eugénie Baur, Empiris Stiftung - Judith Linggi Fonds, Fondo Swisslos Repubblica e Cantone Ticino, Swisslos Kanton St. Gallen, Stiftung Corymbo, Fondation Alta Mane, Hamasil-Stiftung, Hans Eggenberger Stiftung, Max und Martha Dangel Stiftung, Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung, Gertrude von Meissner Stiftung, Fondation Emile et Odette Moser.

Kunsttherapie für hospitalisierte Kinder wird vom KVG noch nicht abgedeckt.  
Die Später sind nicht in der Lage, die vollen Kosten dafür zu tragen. Sie sind auf  
Spenden angewiesen.

▼▼▼ Vor der Einzahlung abzutrennen / A détacher avant le versement / Da staccare prima del versamento ▼▼▼

Empfangsschein/ Récépissé/ Ricevuta	+ Einzahlung Giro +	+ Versement Virement +	+ Versamento Girata +
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per	Einzahlung für / Versement pour / Versamento per	Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento	
<b>Fondation ART-THERAPIE 1206 Genève</b>	<b>Fondation ART-THERAPIE 1206 Genève</b>	<b>Spende/don/donazione</b>	
Konto / Compte / Conto <b>12-731551-9</b>	Konto / Compte / Conto <b>12-731551-9</b>	Einbezahlt von / Versé par / Versato da	
<b>CHF</b>	<b>CHF</b>		
<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> . <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> . <input type="text"/> <input type="text"/>		
Einbezahlt von / Versé par / Versato da	<b>105</b>		
Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione			
			<b>127315519&gt;</b>
			<b>127315519&gt;</b>